Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und

Kritik

Band: 6 (1859)

Artikel: Siebenbürgisch - sächsische Mundart : Kindergebete in der Mundart

von Sächsisch - Regen.

Autor: Haltrich, Joseph

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-180218

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das den Nachschlagenden oft im Stich läst, will nur einige weniger bekannte plattdeutsche Ausdrücke erklären. Ueber die Schreibung spricht der Verf. im ersten Theil des Anhangs sich aus. Es verdient Anerkennung, dass er nur überhaupt einem System gefolgt ist, wenn das gewählte auch manchem Bedenken unterliegt. So entstellt die (übrigens nicht rein durchgeführte) Weglassung des nicht gesprochenen r die Wörter doch zu sehr, wobei zu erwägen ist, dass auch durch diese Weglassung eine genaue Bezeichnung der Aussprache nicht erreicht wird. Man betrachte nur die Wörter: Anke, achteut, aeween, bei welchen man nur durch längeres Nachdenken herausbringt, dass damit Anker, achter-ût, äöwer-ên gemeint ist. Verwirrend ist hier zugleich der Mangel der Längenbezeichnung, wie z. B. auch in Gemen (Gomên', Gemeend.). Die Bezeichnung des langen, tiefen a (broad a = ao) und dessen Umlauts äö durch oa und ae ist willkürlich. Der Verf. spricht auch von betonten "offenen" Silben und führt dann u. A. als Beispiele an: Saat, Bier. In wie fern sind denn das offene Silben?

Mundartliche Dichtungen und Sprachproben.

Siebenbürgisch - sächsische Mundart.

Kindergebete

in der Mundart von Sächsisch-Regen. Mitgetheilt von Joseph Haltrich in Schäsburg.

Siebenbürgisch-sächsisch.

I.

Ech huirt ä klêkelche klänge, De helig äengel äm himmel sänge, Ech schläef bäe Gott dem herrn sene fäeß

Guer säes;
E wieckt mich of,
E schäckt mich än de kirch;
De kirch wôr gekiert,
Der ielter wôr gedieckt,
Äm den ielter geng ich,
Christus den herrn ämfeng ich;

Hochdeutsch.

Τ.

Ich hörte ein Glöcklein klingen, Die heil'gen Engel im Himmel singen, Ich schlief bei Gott dem Herrn seinen Füßen

Gar süs;
Er weckte mich auf,
Er schickte mich in die Kirche;
Die Kirche war gekehrt,
Der Altar war gedeckt,
Um den Altar gieng ich,
Christus den Herrn empfieng ich;

Frô dich, sîl!
Frô dich, härz!
t kit mei truist,
Dier mich aus der häel ärluist. Amen.

П.

Än mei bietche liëg-n-ich mich, Menem Gott befiël-n-ich mich, Alle-n-ôbend, alle morgen Wi't mei Gott men sîl versorgen.

Amen.

III.

Des ôbends, won mer schlôfe gô,
Sib n ängel bä ås stô,
Zwî zen hêbn,
Zwî zen fäelse,
Zwî zen setten,
Der sib nt sal es diecken,
Christus der herr
Sal es mät fräschem gesond ofwiecken. Amen.

IV.

Ach herr, kom·!

Môch· mich from,

Dat ich za dir
Än himel kom·! Amen.

V.

Bietklok,
Hälf es Gôt:
Gott der vueter,
Gott der son,
Gott der helig gîst. Amen.

VI. *)

Ech bä klîn,
Meng herz äs rîn,
Nemest sål drä vunnen,
Als Jesus Christus ellîn. Amen.

Freue dich, Seele!
Freue dich, Herz!
Es kommt mein Trost,
Der mich aus der Hölle erlöst. Amen.

II.

In mein Bettchen lege ich mich, Meinem Gott befehle ich mich, Alle Abend', alle Morgen Wird mein Gott meine Seele versor-

gen. Amen.

III.

Des Abends, wann wir schlafen gehen,
Sieben Engel bei uns stehen,
Zwei zu den Häupten,
Zwei zu den Füßen,
Zwei zu den Seiten,
Der siebente soll uns decken,
Christus der Herr
Soll uns mit frischer Gesundheit aufwecken. Amen.

IV.

Ach Herr, komm'!
Mache mich fromm,
Daß ich zu dir
In den Himmel komm'! Amen.

V.

Betglock',
Helfe uns Gott:
Gott der Vater,
Gott der Sohn,

Gott der heilige Geist. Amen.

VI.

Ich bin klein,
Mein Herz ist rein,
Niemand soll drinnen wohnen,
Als Jesus Christus allein. Amen.

^{*)} Mundart von Schäßburg.